fahe ereignele sich agen der städtlichen euch und schlug um, en zu liegen famen, antenhaus.

Interichlogung einer t Bohme geflüchtel.

Um Donnerstag e Reumert-Abendt alle gurudlaufende Reumert haltenden getotet. Der Berinterbrochen. Hinter-

irgericht perurteilte Johlingen megen dert wegen Kindestis. Frun Reichert porigen Jahres im in unmenschlicher

b 9 libr fromb box nherzige Schwestern griff to fdmell um gangen waren, nur eten. Das Gebäube aren in großer Ge-rettet werben. Die

gemelbet: Einem er "Beronefe", ber erlogen buite, bei gens bis mittags in wegen bes über-ilfe habe bringen Beronele" an Land itungsver uchen er-

Beroneje" wird für jen, die Wellen be-ige fehr haber See Die Rachrichten einander. Es liegt ten fpricht.

rebattionellen Zeit d Seine Luct, für Beibler in Biebrich.

AAAAA

-V-V-V-V-V

1913 in Berlin

igebiete.

Mark Mark Mark Mark

ich bei Rathauslir. 16.

hintergasse 56



- Betäubung-Vellendung.

gold. M-daille massige Preise. dicast ein. in beachten. idiano.



Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 18 Stadt Hochheim a. M.

Bezngspreis: monaflich 40 Dig. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbejug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitagt-Rummer wird ber Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Erpedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfcick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Ungelgenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pig.

No 10.

Samstag, ben 18. Januar 1913.

7. Jahrgang.

Amtliche Behanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Das Abladen von Gis und Schnee auf ben öffentlichen Strafen und Wegen ist verboten. Zuwiderbandtungen werden unnachsichtlich bestraft. Hochheim a. M., den 16. Januar 1913. Die Polizei-Berwaltung. J. V.: J. Vreis.

Betrifft: Mbgabe von Obit-Chefreijern.

Bie in früheren Jahren follen auch in biefem Jahre Obst-Edelreifer toftenlos an Landwirfe und Obstauchter zur Bertrutung

gelorgen. Folgende Corten find fur die biefigen Berhaltniffe befondere

1. Nepfel. Beiher Klarapfel, Eraus Herbstrenette, Gelber Erdapfel, Jatob Lebel, Canbsberger Reneite, Baumanns Kenette, Ranada Renette, Schöner von Bostop, Schainaje, Boitenapfel.

Billiams, Christiene, Bestebirne, Gellerts Butterbirne, Gule Culje von Roandjes, Bosc's Flaschenbirne, Diels Butterbirne, Passoner, Prospont Drouard, Großer Kahentops. 3. Ririden.

Arburger Molfiriche, Fromms Herzfiriche, Hodellinger Aleien-knorpeifiriche, Spedtiriche, Napoleonsfiriche, Grohe schwarze Lebertiriche, Arohe lange Colfiriche.

Lebertische, Größe lange Colfische.

4. 3 weischen.

Bühler Itühyweische, Alwers Frühpflaume, Mirabelle von Rancy, Königin Bittoriapflaume, Größe grüne Reineflaube, Wangende Windustliche.

Damit die genügende Angahl Ebelreiser beschafts werden kann, ersuche ich die Mogistrate und die Gemeinbevorstände, zu ermitieln, welche Gorien und Stückschl Ebelreiser in den einzelnen Gemeinden gewünsicht werden. Der Bedart ist mir in einer Aufannenden gewünsicht werden. Der Bedart ist mir in einer Aufannenden zum Angane der Namen der Besteller die bestehen Zum Zi. Januar d. J. angazeigen. Sater eingehende Bestellungen fönnen nur erledigt werden, soweit Borrat vorhanden ist. Ein Reis zählt 10 Angan, iodoß es für I Piropter genügt, wonach die Angahl der zu bestellenden Reiser zu demessen ist.

Der Berfand der Ebelreiser ersolgt se nach Witterung Ende Februar aber Anfangs März.

Biesbaden, den L. Januar 1913.

Der Borfigende des Rreis-Musichuffes.

Birb mit bem Bemerten veröffentlicht, bag Bestellungen auf Ebeireifer fot ort im Rathaufe zu machen find. Hochheim a. M., den 16. Januar 1913. Der Wagifirat. J. B.: J. Preis.

Betannima

Die im Jahre 1862 geborenen Mannichaften ber Bilichtjeuerwehr haben die in ihrem Besige besindliche Armbinde sofort an ben Oberbrandeneister Joseph Bolting abzuliefern.
Roch Ablieferung der Armbinde scheiden sie dann aus der

Pflichtfeuerwehr aus. Sochheim a. M., ben 13. Januar 1913. Die Boligei-Berwaltung, J. B.: J. Preis.

Befanntmachung.

Auf Berfügung der Königl. Regierung in Wiesbaden soll die Betämpfung und Bertifgung der Schnaden und Schnadenbrut mit ollen Mitteln durchgeschaft werden. Die Ausrottung der Antoen der jungen Brut in ihren Ablagerungsplähen in stehenden Wassersiäden ist durch Inidiatien dieser, oder Besehung mit larvensressenden Tieren und Besiedelung mit Wasserstung der Weidehung mit Wasserstung der Weidehung mit ihren Vinterquartieren geschieht am besten durch Ausräuchern und Ausbrennen der Kelsersdume und beiten burch Musrauchern und Musbrennen ber Rellerraume und

Indem lotdes zur Arnntnis gebrocht wird, ergebt zugleich die Aufforderung, die energische Befampfung und Berilgung der Schnacken unter Anwendung vorstebender Magnahmen vorzu-

Die Besolgung dieser Anordmung wird überwacht. Hochheim a. M., den 8. Januar 1913. Die Bolizel-Berwaltung. J. B.: J. Preis.

Befanntmadjung.

Die Beliger und Gübrer von Führmerten merden auf die sal-genden Borichristen der Bolizvinerordnung des herrn Reglerungs-präsidenten vom 3. Gebruar 1912 wiederholt aufmertsam gemacht. § 3. In der Zeit von einer Stunde nach Somenuntergang auf einem Stunde vor Saunenaufgang mullen Fuhrwerte, die fich Die Besteuchtung bat durch hellbrennende, saubere Laiernen zu gestieben.

Auchemerte, welche nach ihrer Bauart vorzugameile ber Per-ionenbeforderung dienen, mußen auf der oberen linken und rectzen Geite mit Laternen verfehen fein, die jo eingerichtet und angebrocht find, daß fie von Entgegentommenden und Ueberhofenden deutlich wahrgenommen merden tommen.

wahrgendimmen werden tonnen.

Bei Fuhrwerten anderer Art genligt in der Regel die Anderingung einer Laterne. Bührer landwirtschaftlicher Fuhrwerte is 10 der Wegepplijelverordnung vom 7. Rovember 1809) können sie auf verkehrsamen Straßen am Zuglier befestigen oder auf der linten Seite des Judwoerts gehend, selbst tragen. Im übrigen ist sie an der oberen linten Seite des Audwerts oder, wo dies disher noch gedräutschich ist, awlichen den Radbern zu beseitigen und nur wenn die Art der Ladung (Fenergesährlichkeit usw.) die Beseitigung um Wogen lethst ausschließt, an der linten Seite des Zuglieres (der zwei Juglieren des linten Juglieres anzubringen.) Außer dieser einen Loterne ist aber in salgenden Hällen nach eine zweite zu führen:

n. wenn der Lichtschein der einen Laterne von rliefwärts nicht deutlich wahrgenommen werden tonn, sei es, weit die Laterne nicht entsprechend eingerichtet oder angebracht ist oder sich 5.

STATE OF THE PARTY.

B. wegen der Bauart des Wagens (Mödelwagens) oder wegen seiner Ladung (den usw.) nicht derart andringen täßt. Eine entsprechende zweite Laierne ist dann so um Fuhrwerf zu führen, oder durch eine zweite Person nachzutragen, daß sie das Fuhrwert rudwarts beleuchtet;

für Fuhrwerte, beren Ladung seillich ober nach hinten in Ge-lahren bringender Weise hervorsteht (z. B. Langholzsubrwerte 11m.). Die zweite Laterne ist neben dem hervorstehenden Zeil der Ladung von einer zweiten Berson zu tragen, wenn sie nicht an diesem Zeil der Ladung beschiebt werden konn.

Jeder in der Fahrt defindliche, wie auf der Straffe kaltende (vergl. § 48 der Wegepolizeinerordnung) Fuhrwert dat, sofern Breite und Beschaffenheit des Magens es gestatien, die linke Seite des Weges zu vermeiden und sich auf der rechten Seite ader menigstens so weit auf der Alter des Weges zu balten, daß auf der linken

steite Flat für ein Juhrwert bleibt.

Zuwiderhandlungen gegen die Borschriften dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrose die Nark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Hast bestrost.
Hachbeim a. M., den 28. Dezember 1912.
Die Polizeiverwaltung. 28 a l ch.

Befanntmachung.

Bur Errichtung eines Eichhaufes in der Stobigemeinde Sochbeim a. M. fallen Die Erb. Mourer. Binmer. Dachbeder. Riemp-ner. Schioffer. Bug. und Anftreicherarbeiten getremt im Wege ber öffentlichen Ausschreibung vergeben werben, mogu Termin auf Diemstog, den 21. Januar I. In., vormittage 11 libr, auf der Bargermeisterei anberaumt ift.

Die Anhieter haben ihre Offerten verschlossen mit der Ausschrift: "Eichhaus Reuban" frühzeitig vor dem Termin an der vorbezeichneten Stelle einzureichen. Die allgemeinen Bedingungen, Zeichnungen sowie vorgeschriebene Angedotssormulore konnen doseblt, Immer Ar. 8. wahrend der Bureaufunden einzeseben, und Lehtere gegen Erstattung ber Schreibgebühren in Empfang genommen

Ajochheim a. W., den 18. Januar 1913. Der Wiggiftrat. J. B.: J. Preis.

Befonnimodyung.

Die im Jahre 1893 geborenen Militärpflichtigen, somie die aus früheren Jahren gerirfligestellten Mannschaften haben sich in der Jea vom 15. Januar die 1. Gebeuar I. Js. im Rathause, Zimmer Mr. 8, anzumelben, sedoch nur an Wochentugen, in der Vormitragezeit. Die hier nicht Geborenen müssen Geburtoscheme und die Mann-

fchaften aus friiheren Johrgange bie Lojungefcheine ober die Urlaubspäffe vorlegen.

Bur vorübergebend abwesend Plichtige sind die Eltern und Bormünder zur Anmeldung verpsichtet. Hochheim a. M., den 5. Januar 1913. Die Bolizei-Berwaltung. J. B.: J. Preis.

Biehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Influenza der Pierde (Bruftjeuche und Rotlaufjeuche oder Pierdeftaupe) wied auf Grund der § 18 ff. des Biedscachengesetze vom 26. Juni 1909 (Reichogesetzblatt S. 519) ge-mäß § 79. Abj. 2 daselbst solgendes angeordnet:

I. Bertäufige Mohregein und Ermittelungen.

(1) 3ft ber Ausbruch ber Influenza ober ber Berbacht biefer Seuche festgestellt, fo haben bie Orropolizeibehorbe und ber beamtete Tieraryt sobald als möglich Ermittelungen darüber enzu-ttellen, wie leinge die verdächtigen Erschemungen schon bestanden haben, ab, an wen und wohln seit dem vermittlichen Westeben der Seuche ober ber verbachtigen Erimeinungen Bierbe aus bem Beftunbe verfauft oder fonft meggegeben morben find, ferner, ab bie tranten ober der Senste verdäcktigen Bierde in den leisten 14 Tagen vor dem ersten Auftreien der Aransheitserischeinungen mit anderen Pierden in Berührung getommen sind, ob sie neu eingestellt und gegebenensolls in wessen Bestige sie gewesen lind.

(2) Nach dem Ergebnisse dieser Ermitteiungen sind die ersorder-

lichen Mafregain ohne Bergug zu treffen und nötigenfalls die betelfigten Ortopoligeibehorben in Renninis gu feben.

Siellt ber beamieie Tierargt ben Musbruch ber Influenza oder ben Berdacht ber Seuche in Abwesenheit ber Ortspolizeibehorde seit, jo fann er die sosortige vorläusige Einsperrung und Absorderung is 19, Abt. 1,4 des Geleiges) der franken und der seudenverdücktigen Pferbe anordnen. Die getroffenen vortstutigen Anordnungen find dem Befiger der Pferde oder besten Artreter entmeder zu Protofoll oder durch schriftliche Berfügung zu eröffnen, auch ist do-von der Ortapolizerbehörde unverzüglich Mitteilung zu machen.

Der Banbrat, in Sindifreifen fomle in ben felbständigen Stöbten der Proping hannoper Die Ortopolizeibehorde, bat von jedem erften Seuchenausbruch in einer Derjagit femie von bem Erlojchen ber Seugendusbruch in einer Deligan seine beit dem Erisjeden ber Seuche dem Generalkommando desjenigen Armberteiten Armberteiten Morjambe desjenigen Armbertiüts, in dessen Bezirke der Seuchenort liegt, serner sämtlichen für den Seuchenort in Berracht kommenden Beihdistationen und Hongsihaltereien sosert khristlich Mittellung zu machen. It der Seuchenort ein Truppenstandort, so ist die Mittellung auch dem Gouverneur, Rommandanten oder Garnischafter zu machen. In den Wittellungen an die Williarbehörden ist anzugeden, ab Brussseuche oder Notlausseuche (Perdeftaupe) worliegt.

II. Schuhmaftregeln.

Berfahren nuch Geftitellung ber Seuche ober bes Beuchenverbuchts.

8 4

(1) Der Ausbruch ber Influengn ift non ber Ortspolizeibeborbe

auf arisibliche Weise und in dem für ihre amilichen Beröffent-lichungen bestimmten Blatte bekanntzumochen. (2) Die Orispolizeibeborde hat außerdem jeden in ihrem Be-zirke sestgestellten ersten Ausbruch ber Instinenza den örtlichen Poligeinermaltungen aller bem Seuchenorte benachborten Bemeinben unverzüglich mitzuteilen; biese haben ben Seuchenausbruch in ihrem Begirt ortoublich befanntgumneben.

(3) Um haupteingange bes Seuchengehöfts ober an einer anberen geeigneten Stelle und an bem Eingange bes verfeuchten Stalles ober fonftigen Stanbartes find Lafein mit ber beutlichen und haltbaren Aufschrift "Bferbe-Influenza" leicht fichtbar anzu-

(1) Die franken und die der Seuche verdächtigen Bierde find, sowit dies nach den wirtichaftlichen Berhältnissen möglich ist, von den gefunden Bierden abzusondern.
(2) Auf der Weide untergebruchte franke und seuchenverdächte

tige Pferde find in der Regel aufzuftallen.
(3) Das Gehöft, in dem fich solche Pferde befinden, ist mit den in den §§ 6—10 angegebenen Wirtungen abzusperren.

Die Röumlichteiten, in denen fich die tranten oder die jeuchen-verdachtigen Bierbe befinden, dürfen, abgesehen von Rotfällen, ohne ortspoliteiliche Genehmigung nur von dem Besiher der Tiere oder ber Raumlichfelten, von beffen Bertreter, von ben mit ber Beauffichtigung, Wartung und Bflege ber Tiere betrauten Berfonen und von Dierargten betreien werben.

(1) Die franten und bie jeuchenverbachtigen Bierbe durfen aus bein Gehölte nur mit ortspolizeilicher Erfaubnis entfernt werden. Die Genehmigung darf nur unter der Bedingung erzeilt werden, daß jede unmittelbare oder mittelbare Berührung mit gefunden Pierden vermieben wird.

(2) Bird die Genehmigung zur Heberführung der Pferde in einen anderen Balizeibezirf erteilt, jo ist die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsoris rechtzeitig von dem devorstechenden Eintressen der Tiere unter Mitteilung der Sachlage in Kennlinis zu sehen. Die Abherrungsmahregein sind an dem neuen Standarte sortzustehen

Die Einfuhr von Pierden in das Seuchengehöft und der Ju-tritt fremder Pierde zu diesem sind verbaten. Der Besiger hat für die Innehaltung diesen Verboto durch geeignete Mastregeln zu sorgen. Ausnahmemeise fann das Berbot auf die von den frankeis und den seuchenverdichtigen Pserden benugten Teile des Gehölts beschrönft werden, wenn dies nuch dem Gutachten des beamteten Terangies ohne besondere Gesute der Scuchenverschleppung gutallin ericheint.

(1) Unbeschabet ber Boridrift im § 7 burfen Bierbe aus bem verseuchten Gehöft in fremde Gehöfte nicht eingestellt werden; mich

bürfen von ihnen frembe Fatterfrippen, Trankeimer ober Gerätschaften nicht benutzt werden.

(2) Ferner kann angeordnet werden, daß die mit Pferden aus einem verseuchten Gehöfte bespannten Fuhrwerke eine an feicht sicht barer Stelle anzubringende Tafel mit der deutlichen und haltboren Auffcheift "Pferde-Insteuera," zu führen haben.

§ 10.

(1) Der Dünger aus ben verseuchten Sinllungen barf aus bem Gehölte nur nach vorheriger Padung ober nur unter ber Bedingung entiernt werden, daß die Abfuhr mit durchgeseuchten Bierben ober mit Rindergespannen und in der Weise erfolgt, daß hierbei jede Be-rührung mit anderen Perden ausgeschloffen ist. Richt gepacker au Dunger ist unmittelbar nach der Abfuhr entweder auf dem Felde ober an einem fonftigen geeigneten Plage gu paden ober fofort untersuplinger

(2) Für die Badung gelten die Borschriften in § 14. Abs. 1 er Linioge A zur Biehseuchenpolizeilichen Amordnung vom Mai 1912 (Keiche- und Siantsanzeiger Rr. 105 vom selben

III. Desinfeftion.

§ 11.

(1) Die Sjallungen oder sonstigen Erandorte der feuchen-franten oder der seuchewoerdüchtigen Diere find zu besinfizieren. Die Desinfestion hat nach dem Ermessen des beamteten Tieratztes bestimmte Stollobteilungen ober ben gangen Stall gu umfaffen. Coenfo find die Museuftungs., Gebruuche tomie fontigen Gegen-ftunde, Die mit frunten ober feuchenverdüchtigen Pferden, beren

stände, die mit frunken oder seinsenverdächtigen Herben, deren Ausscheitungen, Reduvern oder Kadaverreisen oder Absülen in Berührung gesammen sind, oder von denen sonst anzunehmen ist, das die den Ansteckungsstoff enthalten, zu desinsisteren.

(2) Die Desinseltion ersolgt nach den Borichristen im Ansage A zur Biehleuchenpolizeilichen Annordnung vom 1. Mai 1912. Für die Ausstadi und die Art der Berwendung der Desinseltionsmittel gelten die Bestimmungen des § 13 daselbst. Dünger ist. nach den Borichristen den Forschristen im Forschristen des § 14. Abs. 1 unter 1 der bezeichneten Anlage A im thebolte zu packen oder unter Beolochtung der Borichristen im § 10 über die Absühr ungepaalten Düngers abzusähren und unterstehen ansienerten Klabe zu packen oder an seinem sonstigen aussigneten Klabe zu packen oder solgen geste oder an einem sonstigen aussigneten Klabe zu packen oder solgen geste oder an einem sonstigen aussigneten Klabe zu packen oder solgen geste oder an einem sonstigen aussigneten Klabe zu packen oder solgen unterstappstigern. fonftigen gerigneten Bluge gu paden ober fofort unterzupflügen.

IV. Aufbebung ber Schuhmefregeln.

§ 12.

(1) Die Ceuche gilt als erlofden und Die angeordneren Counmaßregein sind aufzüheben, wenn u) der ganze Bestand gesallen, getätet ober entsernt morden ist, ober

b) binnen funt Wochen nach Beseitigung ober Genefung ber

tranten und ber feuchenverbachtigen Tiere eine Reuer-frantung nicht norgetommen und e) in beiben follen die Desinseftion porschriftemaftig er-

(2) Das Eriöfden ber Seuche ift öffentlich befanntzumachen. Berlin, den 17. Juli 1912. Der Minifter fur Landmirticoft, Domunen und Forften. Im Multrage: Schroeter.

Bird familichen Bolizeiverwaltungen und Ortupalizeibehorden bes Rreifes unter Bejugnahme auf meine Beringung pum 10. Bertember v. 3. 3.-Rr. 10053 gur meiteren Befannigabe bierburch mitgeteilt.

Wiesboben, den 15. Januar 1913.

3.-97r. L 486.

Der Rönigliche Banbrat. pon Seimburg.

Cages-Hundichau.

Die Prandentenwahl in Frankreich.

Berlnilles, 17. Januar. In bem erften Babigung wirden 868 Geimmten abgegeben; bie abfature Majoriffer betrug 430. Cis erhielten: Poincare 429, Pams 327, Boillant 63, Deschanet 18 Ribot 18. Die übrigen Stimmen maten geriplitzert. Un ber Waht Volncares lebiten 6 Stimmen.

Paris, 17. Januar. In bem zweiten Wahlgung wurde Polngare mit 433 Stimmen jum Praffbenten ber Republit gemubit. Der frühere Uderbauminifter Banis erhielt 296, ber Sosialiff Ballant 69 Stimmen. Das Refuttot wurde vom Rougren mit Begeifferung aufgenommen.

Namond Poincare ift am 20. Unguit 1800 in Got le Duc Er frublerte Jura und hat nis Rechtsonwalt eine geitleng neben Millerand ju ben giangenblien fornellichen Neduern gegibbt. Die Arabamie Francusse erndenne ihn erft ber menigen Jahren ju ihrem Rengtieb. Berbeirubet ift Boincare mit ber Italienerin Benucci. Zum ersteinnist gehr inft für eine Ausländerin in den Elnfeepalaft ein.

Berjoilles, 17. Januar. Rady ber Mationalorefammulung nahm Bolneger im Simmer bes Bruthbenten ber Raisonalverfamm-lung Renntnis von bem ameliden Brotofoll. Gobann begrunde Bruftbent Dubnit ben rieben Bruftbenten. Poincere bantie bewegt jur ben Bemels bes Bertrauens ber Raitenalverjammtung. Er werbe fich bemühen, fich beffen murbig gu geigen. Darauf bruchte Minister Beinnb in bewegten Worten im Namen bes Ministerreto ieine Glückerliniche gum Ausbruft und lante, die Entschelbeng ber Annienespersammung befrühtige die Polinit, mit der mir beibe folininge verfreiligt waren. Die hoben Interessen des Landes sind in Londollers Stambers.

Parls, 17. Januar. Paincare traf in Begleitung ber ftell-bertretenben Ministerpröfibenten Beland um 7 Uhr 50 Minusen nus Berfoffles auf bem Bahnbot Duals b'Defan ein und begab fim im Mutumobil nach bem Claire. Zinf bem gangen Bege, befonbern um Eingange des Albiers, wartere eine dantgedeutigte Wenge, die Deineure eine lang unheltende, warme Opolion derbrachte. Die Blache um Alvier ermies die Edrenbezeugungen. Nach furzem Is-luche verlieh Beincare des Alvier und begab lich unter neuen Ausbgebungen nach feiner Preentwehnung

Baris, 18 Januar. Geit ben Togen Carmite bat feine Bedfibentenmahl toldse allgemeine Zuftimmung in ber Brodferung ge-lunden wie die geftrigt. Wie ein Emiffeuer verbreitete fich die Rach-richt von der Wahl Boincores. Egirablätter verflindelen das Ex-gebnis, das überall nicht klos mit großer Gezugtuung, sondern mit wahrer Begelfterung aufgenommen wurde

Paris, 17. Januar. Wegen 11 Uhr oberbe erichten eine im-polante Menge von bem Saufe Beingares und verlangte unter Socirufen auf Boincore ben neuen Bedithenten gu feben. Alls biefer lich zeigte, wurde er mit fürmischen, auheftenben Kandgebungen empfangen. Deutschere bandte ben Erfchienenen und bet fle, nicht "Es lebe Poincaret", isobern "Es lebe die Republit" as rufen. Lebbester Beifell und Hochrufe mit die Republit einplingen biefe Borte. Die Menge jog fcblieftich umer bem Gefang ber Morfeillnist

Darly, 17. Jamur. Bei feinem Befuch im Etyfer murbe Ploburare von Hallieres, der ihm entgehengentt wor, empfangen. Die beiden Brühdenzen reichten fich die hand und undrumten fich auf den her lichfte. Durnut begildeminichte Fallieres Boincare jus feiner Wah, ber bewegt bantre. Ruch menigen Minuten ber linterhaltung tehrte Boincare in feine Bobnung guruff. Dort waren bereits gabtreiche Midmuniche und Blumengebiebe eingetroffen. Mis Peincare vor leinem Haus anlangte, brach die gablield bort verlanmelte Berge in Marnischen Jubil aus. Poincare grußte lehr bewegt, morauf lich die Onationen verdoppelten. In den meisten Wertein murde die Bahl Polincares mit begeisterten Kundgebungen begrüßt. besonders im Quartier feiten non ber frublerenben Jugend.

Drehftimmen jur Wahl Poincares.

Parts, 18. Januar. Die Preffe erörtert die Wahl Poincares jum Präfibenten der Republik fost einmittig mit tebhafter Beltis-bigung. Selbst der "Andical", das affigielle Blatt der sozialistisch-radikalen Barrel, die die Wahl auf das indesste bestämpt hat, er-flört beute, daß die öffentliche Weinung das Norum der Antiomatverfaumtung mit Freuden aufnehmen und mit Bertrauen ben berporragenden Stantsmann begruben werbe, ber numnehr nur von bem einen eblen Gedonten erfüllt fein werde, die ihm jugantelene ritunliche Rolle forgieltig zu erfüllen. — Der "Figuro" gliert eine Leuherung, die die Töjlihrige Mutter Poincares geitern vor der Wohl gran habe: Bienn mein Schn nicht durchdeingen follte, benn mare bas mirflich fchabe; benn bes mare fein erferr Millerfolg.

Berlin, Berliner Botolongeiger": Man bert die frongliffiche Antion bagt begiltefmunichen, bei fie für die höndte Musteiderung, die fie vergeben fonn, fich einen jo hervorrogenden und um dos Lond verdienign Menn ertoren bet. Bei der immer voch gelpannten internationalen Boge fommt bem Wechet in den feiten ben Stellen ber Republit eine ernobes Bebeutung gu. In ben en fiebend, but Coincare eine ungebeure Mal ripfeit entinfier. Gerabe ber Fragen ber interuntionalen Politit hot er fich befonbers ungenommen. erfeeunal ift mieber eine truft- und anebeurtopolie Berfanlichfeit Prafibent geworben und ba ift ju ermarten, bag Polncore feinem Amte erhöhte politifce Bebentung verichaffen wirb. Do er nicht ohne die Stimmen der Rechten gewählt merden fennte, jo kann er nicht mehr als der Erfarens der Republikaner geben. In Deutschland fonn man die Welt biefes besommenen und mathuallen Polirifers, ber mobil zur robifalen Pariel gebort, aber wie rabital ge bandelt bat, abne Bedenten und gintergebanten begriffen. — "Täg liche Mundichun't. Die bestich-französischen Beziehungen werden ichwertlich eine Besserung ersabren, aber auch wahl feine Berichsech-ierung. Paineure wird eine korreite Haltung Beurfchland genenüber bemahren und damit burfte beiben Banbern am beften gebient fein

28 ten , 18. Januar. Die biefige Breife minmt bie Binti Bolneures mit Befriedigung gur Renninfs, Die "Reue Freie Beeffe" bezeichner Boinenre als einen Lugen und beicheibenen Mam olle Wbenteurer-Belitit fern tiest und beifen bioberige Tatigfeit eine Burgichnit befür fei, bog er für eine gebeibliche Fortentwirffung jeines Bagbes weiser arbeiten wird, nicht nur affeln zum Wochte feines Landes, fembern gang Uuropas.

Wielne Witteflungen.

Bertin. Der Reichotungler und feine Gemobien hatten bir geftern abend gabiretde Einfabungen ju einem Ball im Reletstangter Balais ergeben inffen, Genen 8's lite erichienen ber Kaifer und die Kallerin mit Beinzellin Dittoria Liife. Der Kaifer unterhielt fich mit vielen Unwefenden und zog insbefondere auch die Windlieder der Diplomatie ins Gefpräch. Rach I Stunden vertieh das Kalferpaar

München. Der mit ber Bebondlung ber Ehempelegenheit bes Bringen Genen von Bapern betraute beimbere Genat bes Oberften Sandgerichte erflürte Die Che mit ber Erzberzogin Inbella Morta non Defterreich für nichtig. Die Entscheidung wurde vom Pringregenten befohltet.

Berfin. Alle für bas Kurninemm ber Anfunci-Bingipenbe befelmenten Gingaben find an beffen Geschäfteftelle Berlin N. W. 6, Bullemftrofie 33 34, ju richten, nicht ober en ben Briffbenten ober bie einzelnen Ruraforiumn-Rigglieber. Letteres ift nitr geeignet Bergögerungen berbeignführen.

Die Lage auf dem Baltan.

Die Schrifte ber Madite.

Bir feben feinen Grund für der Bergogerung und bedauern fie. Wenn Riems Pajcho, wie ein Gertigt behanptet, im Segriffe ift. leibe Aventifie gegenüber der Willindrportei zu beleftigen, jo ift es allerdings beffer, dog die Ueberreichung ber Role aufgeschaben mirb, bin die Amsiphäre für ibre Aufnahme günftig ift. Die Bulgstren toffen beistleffen haben, die Feindellufeiten wieder aufzunschmen, inlla die Türfel die Rarfeilige der Machte ablehnt. Danach wirft der Auflichub zu Guntlen des Friedens; denn die Dipfommite ist in aller Berfeiniegenheit demnit, die Wege is zu ehnen, daß alle Partielen die Auflichtage ausgebenen fommen, weiste eine Erneuerung der Feinbfeligfeiten verbinbern murben.

Ronft ant in opel, 17. Innum. Die Kolleftinnste ber Mäckte murde um I Uhr normiliags durch den öfterreichtlichungarüchen Bolichniser Mortgreich v. Aschwieini als Dohrn mit einigen Westen ihrereicht. Die übrigen Bulchniter unten nur Jengen der Lebers reichung. Der Minister des Abschern Worddunglich erflätte, er nehme die Rete zur Kenntnis. Die Pierte werde lie lebald als möglich beautvorten. Unmmielbor dennach nur der Ministerreich der Meisterreichten der Ministerreichten der Ministerreic men, im die Antwort zu bezeiten. Die Berotung war von turser Dauer. Der Ministeren, der die Antwort der Florte vorbereiten foll, ist für mieroen einberuten worden. In Placisfreisen glaubt mus, daß die Infeln des Archipelo gereitet werden fomen.

Der Borfimt ber Rolleftinuote.

Rauftantinapel, 17. Januar. Der Weetlaut ber Rollef. tionate wird angebild gebeim gebalten. Im ber Rote mirb bie Untmertiomtelt ber Pforte in ernfter Weife auf die Berantmortung go lentt, die fie auf fich nehmen murbe, wenn fie die Feindfeligfeiten in ber Ticheinibidielinie fortieben murbe. Die Diddie weifen barauf bit, bog jur Musbentung ber reichen Gebiere, bie ber Turtel noch vertietben merben, Die finangielle Hilfe Europap notwendig fei und erfliten, bog bie Türfei biefer Mitbille murbe emtbebren muffen, wenn fie nicht auf die Bilniche ber Machte Rudflicht nehme. Die Müchte empfehlen der Pforte, ben Berbundeten Abeianopel gu übertaffen und die Liffung ber Frage ber Argalichen Jufen Europa anguverrrauen. Benn die Pforte die Natiglage der Machte berudfichtige, murben biefe bie mirfichaldliche Sebung ber Türkei burch finanzielle und morafifche Untreftühung forbern.

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung

" Des ungetreue Dienstmubchen, von bem geftern berichtet murbe, foll fid, mie lest ermintett murbe, noch weiterer Gefügriffe

" Der Kneche einen hiefigen Roblenbunblers lieft bas ihm an-

vertraute Juhrmert an einem amerärtigen Plage berrenlos fieben und ging mit dem Gelde für eine Juhre Kots durch. Schnellballmerfen ift febr hilbid, wenn es in anftanbigen Gerngen bleibt. Als Robbeit ift es aber angufeben, weben halb-würtiger Burteben befannte ober unbefannte Poffanten hinterliftig mit getautem und beichmustem Genee bamborbieren, ohne gu be benten, welch follimme Folgen bierburch enifteben tonnen. Golden Treiben tonnte man geftern abend mieber wielfoch in ben Stragen berbachten, ohne bag von trgent einer Seite Vinhalt geboten murbe. Befonbere find es zu Beforgungen ausgeschiebte Mabchen, auf bie es felde Rohlinge abgeleben baben.

* An Baninden co findet mar en Com tog von nachmittings 4 Uhr eb Konzert ftait. (Earlie Anzeign.) — Mut die Dameniftung der Gesellschaft "Fidelio" fei nachmals erinnerud hingewiesen. (Giehe

"Bericht über die Lage den Arbeitsmarfter in Dezember.

Nellen, Nellen-Rallan und Walbes im Dezember.

1912. Im Wetallyworde dat im die Lage des Urbeitsmarltes gegen den Bermanai nicht weiemflig geändert. Rach dem Bericht des Arbeitsamtes Raing ist die Zehr der Arbeitsachenden gegen den Bermannt zurückgegangen, während die Jahl der offenen Sielen ausgepommen dat. Schmiede, Zeichlagen, Bautöholler, ionliche Arbeitsgelucke vorlagen; dogegen wer für Spengler und Infallateure nicht gemigend Beibeitsielung vorhanden. Jür die Besenderungsschungsschaften konnten die miligen billsefallte from Um. auchtungeforpersabriten tonnten bie nötigen Silleteufte fron ilmfruge bei gablreichen Arbeitsämtern nicht beichafft werben. bein Breicht ber Arbeitsvermittungsstelle Frankurt a. M. mar die Rachfrage nach Sattlern und Tapegereren lehr pering. In Offen-bach a. M. wurden Milliarfailler nach Ocherreich gefacht; der Bebarf tormte gedeeft merben. Itah bem Bericht bes Tapegiererver bundes in Jewelturt a. M. wurden in den Möbelsebriken erhebische Entiellungen von Volkerern und Deforatruren pargenommen. In Mainz war für Polkerer und Appelierer die Arbeitsmarklage an-icheinerd günftig. In Worms war für Satter und Topeparer Werbaupt feine Arbeit oorhenden. In der Industrie der Hells und Schnigftoffe mar in der ersten Hillie des Manats der Beichöltli-nungsgrad nach gut, ließ ober in der zweiten Halite febr nach. Und dem Bericht des Deutschen Holzurbeitenserbandes ging im Berichtmenor bie Johl ber Urbeitulalen Neumeldungen somle ber arbeitslofen Tage erheblich gurlid, labellen mar auch bie Jahl ber gennelbeten offenen Exellen eine geringere als im Barmanut. Rach bem Bericht des drifflichen Holzsrbeiterverbandes mar die Rachfrage nach Bauldreinern und Anichlägern febr gering. In den Möbelabriten landen Arbeiterenilaffungen flatt; auch wurde für die Derbleibenden bie Arbeitogeit verfliest. In ber Jubuffrie der Rab-rungs- und Genubinfitet met ber Gefchoftsgang im Gongen weniger rimgs- und Genahmitet war der Gelchiftsgang im Gonzen weniger allekta. Das Gelchäft in der Zigarren- bezw. Tabetliedultrie war die Weldhachten in den meisten Fabetlen noch delebt, übig über von Welheachten ab wieder gerüch. In der Verledbungsladultrie war dei den Schneibern der Gelchäftsgang nach flau, nur in der Konlestionsbranche war Vanlikage nach Gehillen. In Maling worren die Gehneider gut beschäftigt, so daß die Wiederpahl der offenen Stellen durch zugereiste Urbeiter deletzt werden mußte. Dogenen leitzte es für Schuhmacher an Arbeit. Im Ansgewerbe dat ist im Anslang des Monals die Vermittlungstölligfeit. für Zimmerleute etwas gehoben, gung aber in der zineiten hölfte des Wonals wieder aurück. Im groedelichen Gewerbe nahm am Weinige des Versichen Im gropbifchen Gewerbe nahm am Mufang bes Berichts monats die Zote der Arbeitolen bedeutend zu, bervorgerusen durch Ferrigitellung des Frankfurrer Abrefsduckes. Die beseiten Stellen woren soft nur Ausdelfen. Ban den ungeternten Arbeitern krunten nach dem Bericht der Arbeitsvermittlungsstelle Frankfurt n. M., obgleich untenge des Berühtsmernats das Gelädelt radig wen. 6 Tage vor ben Feleriagen, viele Beute, meiltens jumgere, in Ausbilleftellen eintreten; nach ülteren Beuten war wenig Rachfenge. In Wiesbaden bat fich für angeternte Arbeiter nur wenig Arbeitsgelegenfielt. Die Arbeitslofen bestanden jum grüßten Teil aus Solfon- und Erborbeitern. Das Arbeiteamt Mains berichtet, Joh furs vor Beihnachten angeboiene Erb- und Steinbrucherbeit viel-tach abgelehnt ober nach Linnahme nicht aufgenommen wurde. Für Seiner, Malchinisten und Sabritarbeiter waren ehmfalls nur mente oliene Stellen gemeldet. Im Sotel- und Gastwirisgewerbe war nam dem Bericht der Arbeitspremintungsstelle Franklurt a. M. die Urbeitsmurktlage, der Jahreszeit entfprechend, nicht günftig. In Wierbaden benchten erst die Feiseunge und die domit verbundenen Beranftultungen eine kleine Bellerung gegenüber den Bormangten. Rach landwirtschaftlichen Arbeitzen war nach dem Bericht der Arbeitsvermittlungestelle Frankfurt a. M. berch die günstigen Mitterungsverhöltniffe die Anchirage boppelt to groß wie im gleichen Monat des Borfahren. Auf dem weiblichen Dienstebetenmarkt bielt fich in Ablesboden Angebot und Rachfroge in gientlich beschiebenen Gezugen, da ein Wochlei im Welhnachtsmonat möglichst vermieden Mur für Dup- und Baidfrauen machte fich eine repere Bermittlungstätigkeit bewertbar.

Wiesbaben, Rach bem Suften, meldes feiner Beit ber Berfeger Bantert mit feinem Buch "Doppelte Moral" anmendete, icheint neuerdings Jemand au arbeiten. In eine Wiesbadener Dame ist folgender Brief gelangt: "Da ich beine wiederholt verfindt habe, Sie zu erreichen, was mir iedoch nicht machin war, dies ich Sie, am 17. Jenuer 1913 wah Wiesbaden zu konwen, Colo 20 Ihnen geng michtige Suchen mitjuteilen, welche für Sie iSte Soppels unterfrichen von mitjuteilen, welche für Sie iSte Bonbon, 17. Januar. Die Wefiminfter Gageite" schreibt: Ihnen gang wiedige Socien mitjuteilen, welche für Sie Germanner nicht überreicht ist, werben verichtebene Gründe ungegeben. Gie Ihren Mann davon nichts verber mittellen. Ich hoffe be-

ftinumt, baft Gie tomment, um Ihr eigenes Glüd. 3ch troge einen bellen Anjug, bellen fut und Stunfspelg. Unicheinend banbelt es fich um irgend einen Eric, burch ben felcht große Beunrubigung für die Betreffenden berontgerufen werben fann.

fe. Wiesbaden. Der Spenglermeifter harmann nun ber Fantbrunnenftrage hurgte beute bei Reportutirerbeiten am Dache ber Theater-Rolannabe ab und wurde mit einem Beinbruch nach dem Sinbeifchen Rrantenhaus verbracht.

- Der fiebente Cobn bes Bouebleners Beinrich Gemmer, Schochtfrage 11 mobnhaft, wird beute in ber Bergfirche getauft. Der Raifer hat bie Patenfielle bei bem Taufling übernommen.

- Salfde Süntmartideine find bier im Umlaufe: fie haben ein ichmufibes Unofeben und am Ranbe eine rötliche Farbung. wie In bee biefigen Stallungen berricht Die Pferbeinfluenge. In einer berfeiben find von acht Pferben 6 erfrantt.

Straffammer, Rach Bernehmung von 25 Jeugen murbe von ber Wieshabener Straffammer ber Mineralwofferfabri-tom Bruno Coffert son ber Blerfieder finde wegen Betrugs, Bergeben gegen bas Rabrungsmittefgelen, Bergeben gegen bas Warenprichengefen ju 200 Mart Gelbstrafe verurtieltt. Gelbert war im Jahre 1910, 1911 und 1912 Vertreier ber Belliaf-Mofel-Sprudel-Gellichaft in Araben-Ararbad, die vor allem den "Bellfal-Sprudel vertreibt, für den Regierungsbezirf Westbaden mit Annahme von Kranflurt a. M. Gelbert hat min im vorigen Jahre Godumeller, das er felbst fabetglerte, in teere Belltol-Flafden gefüllt, an benen allerdings die ihnen charafterijelichen und durch Gebrundsstuffer ge ichüpten Jimsblitchen und der Berichünfereifen fehlen, an deuen fich ledach nach das patentumtlich geschäuse Existet mit der Warte befand. Seinen Ubnehmern gab Seifert nicht an, daß es sich nicht um bas Bellinder Baffer fonbern um fein eigenes handelt, an bem r allerdings ein größeres Stud Gelb gut mochte. Erft burch ein Schreiben eines Konfumenten bes Gellert an Die Brumnmoermaliung, in bem biefer erfuchte, die Bermaftung möchte in ihrem eigenen Intereffe bie früher gehabten Berichtufiftreifen wieber einführen, murbe beele auf bas Treiben bes Seifert aufmertiam, ba fie nur im Muguft 1911, ber beiffen Beit, im Drange ber Gefchafte einmat an Selbert Bolber ohne Berichluftfereifen geliefert. Sie forberte eine Jiafthe ein, die fie unterfuchen lieft und beren Ergebnis jur Erflattung ber Strafangeige gegen Selfert peranlafte. Auf bole murbe beute von ber Straffammer abige Strafe uerhangt. Der Steedischwalt hatte 500 Mart Gelbitrafe in Antrog gebracht.

e. Dem 24jahrigen Fabrifarbeiter Ed. aus Dachienhaufen mar am 24. Nopember n. 3. Die Miliabri und ber Ciefreichen in Biebrich verweigert morben, weil er total betrunten mar. Sch. murbe barauf gegen ben Schaffner agreifie, ichtig ibm feinen Schitm über ben Ropf ufm. Desmegen nubm ihn beute bas Schöffengericht in 1. Woche Gefängnis.

- Geffern abend ift Ginbtrat a. D. Ctabilitiefter Bidel, 71 Jahre alt, gestarben. Bidel bat fich besanders um bas gewerbliche Forthichungsichulmeien, für meiches er lange Seit fichbischer Dezernunt war, verdient gemacht. Die zuleht war er Borfteber des fiabilichen Arbeitsamtes. Studerat war er feit 1804, vorber gehörte er bem Sürgerstusichuls und fpüter dem Stadtverdednetes Kollegium ale Mittelleb an.

Cangenidmalbad. Bur bie temmenbe Coifen ift Rapellmeifter II. Martaufd vom Stadttheater in Mogdeburg als Aurtapellmeifter für Bengenichmalbuch gewonnen worben.

Feantfurt. Rach Mitteilungen bes Statifulchen Umts ift bie Bolfsjohl für ben Sinbifreis Frantfurt a. M. am 1. Januar 1913 mit rund 435 600 angunehmen.

Der Mord in der monigftelner Struge in wocht.

fe. 23 iesbaben, 18. Januar.

Um die Mittagegeit des 9. Muguft im vergangenen Jahre murben die Bemobner ber Saudt frückt a. M. burch die Rachricht: "In ber Rönigfteiner Etraße hat ein Subelfurbeiter ein leisbriges Madchen ermordet" in nicht geringen Schrecken verleit. Der Töter mar ber Bijdhrige, aus Schleiten gebiltrige Fabrifarbeiter Mar Koliech, ber in ben Narbmerten in Arbeit hand, die Ermerbete, die 166tkrige Berfauferin Quife Log. Rolud, ein Mann, ber einen gemiffen Grad von Bilbung und beftere Mürca beigt, weit im Lande bermitgetommen, im Ausfande, jo in Frantreich in Stellung geweien, war mit der Franklie Bay burch die Zunte bei Luffe, einer Fran Magner, die in Ried domigalierte, fpater in Worms a. Malin von ihreen Manne erichoffen wurde, mit der er ein Berbaltnis angubabnen im Begriffe finnd, befannt geworden, In vorigen Jahre legerte fich Kofuch bei Frau Log ein. Eines Tages lieh er gelegenilich eines Gepräches mit der Tochter der Frau Log, die Bemerkung miteinslissen, er gede um Abend zu einem Stellbechein. Kaum waren diese Worte dem Gehope feiner Jahne enthalugh, als Luife zu weinen begann und fregre: "Gefalle ich Dir denn ubder" Koluch fahre biefen Musspruch als eine Wiebegerflärung auf, braes feine siehungen zu Anderen ab und es ipannen fich infolge diese dermotiden Auftriles Liebessäden gustagen ihm und dem jungen Robtien. Die frau Lat von dem Berbellinin erführ und Koluch schließlich um die sjand husten's anhielt, wies die ihn ab javon wegen
des prohen Altresamierschiedes. Es fam zu einer heitigen Szene
smilden der Rutter und Kojuch. Leiterer mitte vor allem die Sohnung edumen, woge er fich ichließlich mit pelizeilicher Hilfe anumps And vertions. Som doctom Exament on worde Reluct in letner Arbeit nachtiffig, übte fich vor allem im Schieben, erbielt foger megen biefer Schieftibungen in ber Rabe von bemehnten Bebauben pain Schoffengericht Bochfr a. M. eine Strafe jubiftiert und legte wentge Toge por ber Ter die Arbeit nieder, verfaufte feine Gieben fochen, erftend fich einen neuen Revolner und ichoft biefen am b August v. Is. in feinem Zimmer ein. Der Boglaberr wies ihn bes halb and der Mohnung. Roluch logierte fich dereuf in einem Gest-haufe ein, das er in der Frühr des 9. August verließ. Gegen 11 Ubr erfchien er in ber Ronigfteiner Strufe in ber Mirtichaft non Biegler, nahm am Jeufter Riog und pahte bier ber Luffe Log, beren Weg um biefe Belt bier porbeiführte, auf. Als diefe turg barauf auf einem Rab vorbeitom, es pertief, um in einem Douje eine Beforgung zu machen, begab fich Robuch zu dem Madehen und fragte es: "Billest Du oder darift Du nicht?" "Ich darf nicht", replizierte Bullt Du aber barift Du nicht!" "Ich bart nicht", repligierte In dielem Moment maben Robuch eine bestpenhe Hallung au, bas Mabden Müchtete in bas Gous Ronigfteiner Strafe 40a, fuch folgte mit bem gelabenen Prootoer in ber Rechten und gab, als fie die erfie Treppenftute betent, den erften Schuf ab. Buffe filichiete weiter, erhielt einen gweiten und britten Schuft und broch indlich getroffen gufammen. Troffbem feuerte ber linhelb noch amei Echuffe auf bus mit bem Tobe ringende Mabchen und einffernte fich. Aurg barauf wurde er verhaftet. Er ertfatte gundchft Die Zon feit mebreren Wochen geplant zu haben, fpater wiberriet er dies. Eine lecherolehentliche Beobuchtung Kobach's auf feinen Gespleszustund in der Universitätsklimit in Wardung a. d. L. Melite felt, baft er gelftig wollig nermal fei

20m 20. und 21. Januar bat fich Rofuch megen Morb vor bem Schmutgericht in Biesbaden zu verantworten. Bier Sochverfian-bige und II Zeugen find zu horen. Den Borfin bihrt Landgerichts-perefter Reigert, ber auch die Berbandlungen in ben Wordprozesien Burtburdt-Areberbichtigt im Johre 1909 und Meimer-Gijenbach in ber bierfahrigen Schwurgerichtsperiobe geleitet, die Untlage vertrut Etantenumalt Eid, berfelbe ber aud die Untlage gegen Biertbordt vertreten, die Berteibigung liegt in den Banden bes Juffig-

rut Siebert Mieubaben.

Milerici aus der Umgegend.

Mains, Gewornt wird per einem falleben Berficherungsogenern. Bu einer hielinen Familie tam biefer Tage ein junger Mann, an-geblich im Aleitrage einer Beröcherungsgefüllichaft, der die Ber-ficherungspolicen bezüglich der Kinder zu iehen verlängte. Rachdem ihm biefe vergelegt waren, sorderte er, daß das verficherte Tächerden entflelbet werbe, ba er es forperlich unterhachen muffe. Da Bies nicht gestotiet wurde, geriet er in Bertegenheit und entfernie fich. Der Betreffende hat uffenbar feine guten Abstaten verfalgt.

Mums. Die am Donnerstug niebergefegten Mainmehre find Areitag wieber aufgerichtet worben. Die Geiffehrt in fomit umbe-

Mains-May fabeit bebier feier jubildum im Dier murbe cus blejem und ein aufehmlich

Betiln, 17. 30 Commette und Die bei ber Bant ber Mart. Die Unters einem Rontoausus ier ift 37 Jahre all bem er feit Minner prafibium. Er bei mit Setigelagen in Eine ungewöh

noficious den ber 914 Mrisninolpaliser en anorben, burm ble : ands viele manufat fellfebeft beldiftigt uheunnisvollen Ann ich in fregenber 35 Lochter einen unge Die Befanntiboit ! per Chefchlefjung batte from eine 3 fauft. — als bei b briefe eintiel, in b moner Einzelheiten Briefe immitte ber fich bie Dame aber Brick mit vollem ? die Beriobung auf. figel und forgie für der ononymen Bri ber Ciminul neuer o Man botte Grund, nermuten, und ftells Das Ergebnis mar der enoummen Bele die Politzi auf and bods, the su liberty erffdrie, er babe ni Briefe, die reils in waren, fell ft angeh beraus, baf der Pe perichiedenften Schr anguiertigen verfto: grund bes nobien ! Briefe gelchrieben, i babe feben mollen, idmibigungen geger Brieffchreibers erreg Ehre feiner ehemoli-

Das bellebielle bes Meinen Papterge werben Louiende fo obele, phele Zeligeno marfichein linsächlie Dundermar Hagema lange gedaures, bis und sebenjalla iji de Papiergelb überbau Lente lebnen Banti jobit mirb, to muni intelligentere Areile bas ja nicht felten f meift mieber ichmell imd fleine Banfmot geifterung bei ben L ift jedenfalls ficher, i manme ausländische marticheine meift ei Beldje Rüngen giet menus zu haben ist It would gut für ber Beuffeln. Die Fün-und bas Publifum Das Dreimarffille : ficinen Bonnes, ber den Funfstarr parel Bebter wie bie friin in Wittel und Sab Norden eine fleine, Sprichwort Bar & Darum wied die m welche in Mordamer in ableitbarer Beit Wer ein Banttonto Musnahine-Berjon.

Min unfere bent Frauenfieldung und nummer feines 21 Frauenfultur inige burch, eine Zeit ber funbertigufenbe leb ober wächlt ber her Meibung ber Frau. nes fucht man — m burch Gefehe, burch dings eingegereiten. Ordens noth ble the bie Frau nia House Metantmartung, und Bohnung, Nübrung Robeinbuftete von orberungen bie Rol treiben, ble in feine blining. Und may off mert oulgemas odenh bergellellten ber Feau, auf ihren einer greunden Both Shern Ruiter unb neuellen Mobe. Materialeshifielt uni Gells nicht an Ware cefteigert find, berer elnjoch! Unterftige den unmittelbar em eine geinnbe Grund fieht, bamit ber mit meiterbin im fallebr Der Tobafban

gangen, was mobi perfahrige Tabaten slemility pering auto our 15 777 Setter r ichre, und es mur 101841 in 1911,

lind. Ich trage einen Linicheinend handelt grobe Beunruhigung

etmann aus ber Faul-Beinbruch noch bem

er Bergfirche getauft. ling libernommen. hier im Umlaufe; fie

e eine rötliche Farbung. it bie Bferbeinfluenga.

ing von 25 Zeugen er Mineralwafferfabriwegen Betrugs, Berhen gegen bas Warenift. Seifert mar im Bellini-Molel-Sprubelben "Bellful Sprubel" en mit Ausnahme von Jahre Sobawaffer, bas gefüllt, an benen aller-Gebrauchamuster geifen fehlten, en benen Erifett mit ber Glade ht an, daß es fich nicht igenes bandelt, an dem nachte. Erst durch ein in die Brunnenverwal-nächte in ihrem eigenen en mieber einführen, mhmertiam, da fie nur ge der Gelchäfte einmat eliefert. Gie forberte nd beren Ergebnis gur veranlagte. And Diefe Strafe verhängt. Der Lintrag gebracht.

ous Dochienhaufen mar Elettrifdjen in Biebrich nen Schiem über ben bas Schöffengericht in

Stobialtelier Bidel, onders um bas gemerb-r lange Zeit finbiifcher at mar er Borfteber bes eit 1894, norber geborte btverorbneten-Stollegium

Saijon ift Kapellmeifter erg als Kurtapellmeifter latiftischen Almts ift bie

M. am 1. Januar 1913

traffe in Toochit.

aben, 18. Januar. ergangenen Jahre wurdurch die Radjeicht: "In ter ein löjdhriges Mäd-verfeht. Der Töter mar ritarbeiter Max Kojuch. Ermorbere, bie Ifiahrige t, welt im Bonbe herunle, einer Frau Wagner, a. Rhoin von threm rhaltnis angubabnen im rigen Jahre logierte fich ten er gelegentlich eines Die Bemertung miteinthein. Naum waren biels ft, als Luife zu weinen n nicht?" Rojuch fahte auf, brach feine Beich infolge blefes bramound dem jungen Madic thin ab ichon megen gu einer beitigen Szene r mußte nor allem bie nit polizeilider Silfe anan wurde Roluch in fei-Gebiefen, erbielt fogar cofe audiffiert und legte vertoufte feine Ciebenund ichog diesen am 8. Logisherr wies ihn des-h durauf in einem Gast-gust verließ. Gegen 11 o in der Wirrichaft von sier der Lusse Log, deren Mis blefe fury barauf Mis diefe furg barauf n einem Daufe eine Beem Mäbehen und fragte h darf nicht", replizierte ze drohende Halfung an, preiner Strafe 40a, Ko-ie der Nechten und gab, ersten Schuft ab. Lusie beiten Schuft und brach werte der Unhold noch ingenbe Mabden unb tet. Er ertiarte junachft, haben, fpåter miberrief ng Kofud's auf feinen Marburg a. d. L. ftellte

begen Mord por bem ten. Bier Gachverftann in den Mordprozessen nd Weimer-Gisenbach in eitet, die Anflage ver-be Anflage gegen Burf-ben Bunben bes Juftig-

gena.

n Berficherungungenten. ein junger Mann, an-ellichaft, der die Ber-gen verlaugte. Nachdem bas verficherte Töchterunterfuchen mulle. Da rlegenheit und entfernte nten Abjichten verfolgt. legten Mainwehre find

Maing-Mombady. Ca. 20 Arbeiter ber Gaftell'ichen Baggoniabrit bahier jeierten in den festen Togen ihr 25jähriges Arbeits-jubilaum im Dienste der Wangsonsabrit. Bon den Kabritherren wurde aus diesem Unios sedem der Arbeiter eine goldene Uhrkeite und ein ansehnliches Geldgescheut somie eine besondere Medaille

Dermijchtes.

Berlin, 17. Januar, Der Kassierer Winfler der Filiale der Commerze und Deskontodent untericklug durch Lombardierung von dei der Bank deponierten Affekten in 135 Jahren rund 60 000 Mart, Die Unterschagungen komen an den Tag, als ein Kunde in einem Kontoausgug das Fedien von 30 000 Mart feststellte. Wintler ist 37 Jahre all unverbeiratet. Er stellte sich am Freitag, nachdem er seit Minnog vom Bareau farngeblieben war, dem Polizisprässbinm. Er drinkte den größen Teil des verunfreuten Geldes mit Bestigelagen in Weinstuden durch mit Sefigelagen in Weinftuben burch.

One ungewöhnliche Standalgeichichte erregt in Duffeldorf Die uffentliche Aufmertiamfeit. Der Projeffor bes Duffelborier Unm-naftume an ber Reiheiftrafie, Wilhelm Wurm, ife nämlich burch bie Ariminotpolize im Oblige der anonymen Briefichreiberei überführt werden, durch die nicht nur die Braut des Projessors seicht, sondern auch viele mannliche und weibliche Mitglieder der Disselber geleilichoft beinstigt und beschimpt murden. Die Entdedung diese spiele beimnisvollen Angelegenheit und die Enslarvung des Taters spielte fich in selgender Weise ab: Der Brosesson hatte vor einiger Zeit die Tochter eines angelehenen Habrisanten in Ohligs kennen gelernt. Die Bekanntschaft tudrte bald zur Berlobung, und es wurde and bereit, der Zeitwahl führte bald zur Berlobung, und es wurde and bereit, der Zeitwahl für die Angebergiungen reits der Zeitpunft für die Sochzeit feftgelegt. Die Borbereitungen jur Chefchlefjung waren bereits febr weit fortgeschritten, - man batte fcon eine Bobmung gemietet und auch die Einrichtung gofauft. — als bei dem Brantigam eine Anzahl anonymer Schmäh-briefe einlief, in denen die Spre seiner Braut unter Angabe ge-naner Einzelheiten sehr ftart heradysfeht wurde. Auf Grund dieser Beite machte der Professor seiner Braut hestige Vorwürse. Da fich die Dame aber völlig unichnibig fühlte und ben Inhalt ber Briefe mit vollem Recht als Erindung bezeichnen bonnte, jo löfte lie die Bertodung auf. Der Bater übergab die Angelegenheit der Polizei und forgte für eine weitigehende Bertozitung einer Schriftprobe des ansummen Briefichreibers in den Zeitungen. Lange Zeit dindurch war es nicht möglich, Klarcheit zu ichalten. Da brachte endlich der Erfolger ber Einfauf neuer anonvoner Briefe an andere Personen eine Spur. Man hatte Grund, ben Anonvonus unter ben gebilbeten Kreifen zu vermuten, und ftellte in bleier Richtung weitere Untersuchungen an. Das Ergebnis mar un höchten Grobe überroichend. Der Schreiber der ancummen Briefe mar niemand anders als ber Profesior felbit. Er beftritt guerft auf bas entichiebenite jebe Schuid und versuchte, die Polizei auf andere Spuren ju leiten, ichlieflich aber gelang es boch, ibn gu überführen. Er legte ein Geftanbris ab, in bem er erflorte, er habe nicht nur bie Briefe, in benen feine Braut angeerflorte, er habe nicht nur die Briefe, in benen seine Brant angemissen murde. sondern auch die an andere Personen gerichteten Aries, die teils in Herrens, teils in Damenhandschriften gesichteben waren, seldst angeserigt. Bei der Bernehmung stellte es sich auch deraus, daß der Prosesson wir einer erstaunlichen Gewandscheit die verschiedensten Schriftzüge in münnlicher und welblicher Handschrift anzuserigen versand. Sehr eigenartig ist der Entschuldigungsgrund des noblen Bedutiganns. Er gab nämlich an, er dabe die Briefe geschrieden, um den Charatter seiner Braut zu prüsen. Er dode sehen wollen, wie sie sich den in den Ariesen entholtenen Rehabe feben wollen, wie fie fich ben in ben Briefen enthaltenen Beichulbigungen gegenüber verhalten wurde. Das Berfahren bes Beleischreibers erregt umfo mehr Entruftung, als inisabilch an ber Ehre feiner chemaligen Braut nicht ber geringfte Matel haftet.

Das beliebteste Geld. Bon Reichowegen aus foll die Summe des kleinen Papiergeides vermehrt werden. Wenn wirs nur hötten, werden Taufende lagen. Uber glaubt es wohl jemand, daß es noch viele, piele Beitgenoffen gibt, die nicht genau millen, wie ein Bebnmarsichein inssachlich aussteht. Dem ist aber sol Wis die neuen Hundermarsichein inssachlich aussteht. Dem ist aber sol Wis die neuen Hundermarsicheine in den Bertehr tonen, dat es wer weiß wie lange gedauert, die das Mittrauen dagegen überwunden wurde, und sedensalls ist damit die Abneigung zahlreicher Personen gegen Baptergeld überhaupt noch nicht verschunden. Namentlich siene Bente sehnen Kantonen als ab. Wenn den Dienstingen Laden gegen Leute febnen Banknoten oft ab. Wenn ben Diensthoten Lohn gezahlt mirb, so munichen fie fast ausnahmstos bares Gelb. Undere intelligentere Kreife seben mit Grauen auf bas fielne Papiergelb, bas ja nicht seiten fich recht schmuddelig darftellt, weil man es eben meist wieder ichnell los zu werden fucht. Bei Gewerbetreibenden find fleine Bantnoten zu Lohnauszahlungen begehrter, aber Begeifterung bei ben Arbeitern erweden fie auch ba nicht immer. Eins ift febenfalls ficher, unfer Bapiergelb ift immer noch viel foliber, wie manche auständische Kote, im Material, seitdem die dünnen Zehn-marsicheine meist eingezogen sind, und bembensicher in seinem Wert. Welche Winzen zieht das Publism vor? Dos beliebteste Geldstüt, meitne zu haben ist, ist das Zehnmarsinisch. Das Zwanzigmarstud ist wohl gut für den Sparkosten, aber nicht immer ichneil zum Dieckseln. Die Kindung Weiche der Westberiebtstage Ceibig aum Witzel, und Sübbertickland, feinten der nicht immer jamen zum Witzel, und Söbberticklaften, der Gelberiefträger steißig aus, und des Bublifum bringt sie ebenso steißig wieder hin zur Loft. Das Dreimartstud und die Mart sind das beliebtefte Jahzgeld des steinen Mannes, der auch die "Großen" dem leicht zu verwechseln den Fünfalger vorzieht. Ebenso sind de Zehapfenniger auch beliebter wie die Fünfer, die man in der alten Zeit "Sechse" nannte. In Mitzel, und Söbbertickland, feinten die Riemplag eine große, im In Mittel und Subbeutichland fpielen die Pfennige eine große, im Rorben eine ffeine, in Berlin feine Rolle. Das allbefannte beutsche Sprichmort "Bar Gelb lacht" jeigt, mie dem Deutschen zu Mut ift. Darum wird die moderne Art des Zahlens mittels Schecks, burch meiche in Rordomerika auch viele Lähne beglichen werben, bei uns in absehbarer Zeit ichwerlich so in Aufmahme kommen, wie dort. Bor ein Banttonto bot, ift bei uns immer noch gewiffermogen eine Tunnahme-Berfon.

Un unfere beutichen Frauent Der Deutiche Berband für neue Frauenfleibung und Frauenfultur veröffentlicht in der Januarframener feines Berbandsorgans "Reue Frauentleidung und Frauenfultur" folgenden Aufruf: Wir machen eine schwere Zeit durch, eine Zeit der Teurung und der Uederfüllung der Berufe. Hundertsoulende leben in Soege um das tögliche Brot. aber wachft ber hang jum Lurus, er wächst gang besonders in der Riedung der Fran. Wegen Lebensmittelteurung und Bohnungsnot judet man - wenn auch noch in febr begrengtem Umfange burch Gefege, burch Gründung von Genoffenschaften ufm. neuer-bings einzugreifen. In der Betleibungsfroge aber fonnen weber bings einzugreifen. In ber Betieibungsfroge aber tonne. Her hat Gefege noch die Grundung von Genofienschaften nüben. Her hat die Frau als Houpttrögerin den Gerbrauchs den großten Teil der Beraniwertung, und sie muß zeigen, daß sie die Bedarfnisse sie Wehnung, Kahrung und Kleidung richtig abzumögen verlebt. Die Wehrlichtigte von beite Wehrlichtigte von bei bei bei Bedarfnisse für Mobelnbufirte von heute tut aber alles, um burch überfturgte An-forderungen die Koften für die Kleidung der Frau in eine Röbe gu-freiben, die in feinem Berhältnis mehr sieht zur sonstigen Lebenstieben, die in keinem Berhältnis mehr sicht zur sonstigen Lebenstübrung. Und was das Schlimmste ist: Die Modeindustrie und die viellich mit ihr Hand in hand arbeitende Presse spetuliert mit rationers ausgemachten Borsübrungen und Ausstellungen, mit verlodend börgefellten Wodebiddern geradezu auf die Unimiddigkeit der Frau, auf ihren Mangel an Berfändnis für die Anforderungen einer gesunden Bolfswirtschaft. Deutsche Frauen! Strebt voch einer böhren Kultur und siede die mich in Mangel der Modelicher Reiseaung der bohren Kultur und judt diese nicht in flavischer Bespigung der neuesten Mode. Legt Wert auf gute Stoffe, guten Schnitt und Materiolochsteit und meibet fallchen Scholn. Berichwendet ausr Geld nicht an Waren, die als Modeerzengnisse im Breise unmäßig volleigert sind, deren Douerwert eit dem gering ist Nieibet zuch gesteigert sind, deren Dauerwert oft gang gering ist. Kleidet euch einschaft Unterstügt des deutsche Bekleidungskunft, die jenen Schliden unmittelbar entgegenarbeitet. Etellt eure Lebensssührung auf eine gesunde Grundlage. Zeigt, deh ihr den Ernst der Zeit versieht, damit der wirschaftliche Ausschung Deutschands nicht noch weiterhin in saliche Bahnen gelenst wird!

Der Jabatban im Deutschen Reiche ift im Johre 1912 gueildge-Der Labathan im Benggen keinge ift im Johre 1912 gurückge-gangen, was wohl bauptsächlich darin seinen Geund bat, daß die vorsährige Labaternie insolge der großen Dürre des Jahres 1911 giemusch gering ausgesällen war. 1912 wurden im Deutschen Reich nur 15 777 Hefter mit Labat behaut gegen 17 017 Hefter im Bor-johre, und es wurden mir 95 141 Labathilanzer gezählt gegen

Biegen von Robren. Bir lefen in ber "Umschau": In ber Technit ift es in vielen Fällen nötig, Rahre, die jur Fartleitung von Gas, Waler ober Dampf bienen, ja biegen. Sandelt es sich babei im Rohre von fleinem Durchmeljer, so erfordert bas Biegen feine meisere Borbehandlung des Robres. Ist dazu noch das Material iehr dembar, wie z. B. Biei (Wallerleitung im hause), so vollzieht man des Biegen in die geminfelte Geschicht eine Ausgeben in die geminfelte Geschicht eine Ausgeben (2016) man bas Biegen in die gewiinschte Geftalt einfach von Sand, mab rend für ichmieberiferne Leitungen (Gasleitung im Saufe) ein befanderer fleiner Biegapparat notig ist. Saben aber die Rohre größere Durchmeiser, so bedarf das Rohr vor dem Biegen noch einer besonderen Behandtung. Ein solden Rohr murde beim Bie-gen auf der konkapen Seite einknicken, durch den scharften Rnick würde das Material Risse bekommen, der Duerschnitt des Robres ware unzusässig vor der fleinert u. a. m. Das Einknicken rührt daber, daß den von außen auf das Rohr werkenden biegenden Kräften von unsen kein gemischen Widderstend geleiktet wird, wie das z. B. ein innen fein genügender Widerstand geleistet wird, wie das 3. B. ein massices Stud Aundeisen tut. Man nuß also zur Berhütung des Anidens im Innern des Rodres einen entsprechenden Widerstand hervorrusen. Das geschieht dadurch, daß man das auf einer Seite verschlassen Rodre mit Sand sittlt und dann das andere Andrende durch einen fonischen Holzpiropfen verschließt, ber beim Eintreiben den Sand seit zusammendruck. Ober man gießt das Rohr mit Rossphonium aus, das nochher erstarrt, und so das Rohrinnere dicht anstüllt. Ein neues Berfahren, das die "Zeitschrift des Bereins deutscher Ingenieure" in der Ar. 48 befannigibt, geht folgenden Weg. Das zu diegende Kohr wird un einem Eine geschlichen, auch auf das andere Ende kommt ein Berschüußt, der mit einer Definung versehen ist. Durch diese Definung wird das Rohr ganz mit Wälfer gesullt. Dann verbindet man das Rohr mit einem Walferakkung. laior und fest baburch auf bas Bolier ein Robr mit einem Drud von 20 Atmosphären. Bei biefem Drud wird bas Rohr gebogen Dies Berjahren bat nach den Borteil, daß bei ihm zugleich die Bafferbrudprobe, der man jedes für größeren Drud beftimmte Robr unterwerfen muß, vorgenommen wird. Die Befeitigung bes Wolfers aus bem Robre nach bem Biegen geht ichnell vor fich, dauert bei Fillung mit Sond längere Beit, während bei Kolo-phoniumfüllung außer dem Uebelitand des Zeitverlustes sogar Rruften im Robre gurudbleiben tonnen.

Das erite deutsche Jugendgesängnis. Projessor Dr. Freudenibni-Frankfurt macht in der lepten Kummer der "Deutschen Juristen Zei-tung" interessante Witteilungen über die Einrichtung des ersten deut-schen Jugendgesängnisses, das am 1. August 1912 in Wittlich an der Rolet ins Leben getreten ist. In das dem Winisterium des Innern unterftebenbe Gefängnis, beffen Mittel burch bie Czetutoren bei Spenerichen Rachloffes in Frantfurt jur Berfügung gestellt find, merben gur Zeit familiche Strafgesangene ber Abeinproping im Alter punden 18 und 21 Jahren eingeliefert. Es ift alfo nicht die Klaffe der eigentlich "Jugendlichen" im Sinne des Strafgriethuches, das beist der 12. des Iksaleigen, sondern die nächste Alterstrasse, wie Brosesson Freudenthal bewerkt, "aus gewissen außeren Gründen" gewählt worden. Die Ersabrungen, die in diesem Jugendgestungnis dieder gewacht worden sind, scheinen ermutigend zu sein. Denn in ben ersten 5 Monaten seit der Inderriednahme des Gefängnisses ist erst einmal eine Dieziplinar-Arreitstrafe notwendig geworden. Der Strafvollzug daut sich auf dem Progressio oder Stufensostem auf. Der Ansommling kommt auf 4 Monate oder, wenn er fich sehr gut führt, auf brei in ftandige Einzelhaft, dann wieder auf 4 Monate in Einzelhaft mit Urbeit in gemeinschaftlichen Wertstätten. Rach Ablauf dieser Zeit rudt ber Sträfting in die erste Rlasse auf, in der er dadurch allmählich der Freiheit wieder zugeführt mird, daß er befondere Unnehmlichkeiten in der Ausstautung der Zelle, Teilnahme on der Sonntags-Bortragsstunde, besondere Aleidung, höheres Arbeitsgeichent ulm, erhält. Mängel in der Fidhrung sollen späteres Aufruden in eine höhere Klasse, ichmere Bergehungen Jurüsdversessung in eine tiefere Klasse, ichmere Bergehungen Jurüsdversessung in eine tiefere Klasse, ichmere Bergehungen Jurüsdversessung in eine tiefere Klasse, ichmere Bergehungen Jurüsdverseigen der von der Klassessen der von der Vergehungen geschlichen geschlichen der von der Vergehungen geschlichen der von der Vergehungen geschlichen der Vergehungen geschlichen der Vergehungen geschlichen der Vergehungen geschlichen von Beitragen der Vergehungen geschlichen der Vergehungen der Vergehungen geschlichen der Vergehungen geschliche und vergehungen geschlichen der Vergehungen geschlichen geschlichen der Vergehungen geschlichen der Vergehungen geschlichen geschlichen geschlichen der Vergehungen geschlichen ger verschlichen geschlichen geschlichen geschlichen geschlichen ge befonbers forperiche Ausbilbung gelegt. Es werben gur Beit Gtrof-gelangene gulgenommen mit einer Strofzeit von einem Jabre ober Doch icheint die Beit von einem Jahre gu turg gut fein, um eine wirfliche Besserung der Gesangenen erzielen zu können. Die weiteren Beebachtungen, die in Wittlich gemacht werden, müssen zeigen, ob und inwieweit diese neue Einrichtung auszudehnen ist. Es ft auf bas lebhaftefte ju münfchen, bag ihr ein bauernber Erfolg be-

Eine Godgeitsfeier für breihundert Mart ausgurichten mar neben zwei anderen, teureren Gullen bie Mufgabe eines Breisousschreibens ber illustrierten Wochenschrift "Die Deutsche Frau" (Berlag ber Deutschen Frau Beihagen u. Riafing], Leipzig). Da bie preisgefrönte Lölung in weiten Kreifen Beifall finden wird, bruden wir fie bier mit Erlaubuis bes Beriages ab:

Bir find eine Behrerfamilie, ber Berlobte unferer Tochter ift Magiftratibeamter, wir haben febr viele Freunde und Befannte, mollen niemand umgeben, tonnen aber nur 300 Mart für alles, mas mit der Hochzeit zusammenhängt, ausgeben. Da wir münschten, daß auch das Brautpaar fich des Zusammenseins mit den Bekannten freuen möge, entschlosen wir uns, keine Hochzeitsseier, sondern nur einen recht vergnügten Polterabend ju feiern. Deshalb fautete bie

Herr und Frau R. A. geben fich die Ehre, Herrn (Frau ober Fraulein) R. A. für den 10. Januar abends 7 Uhr einzuladen. Der Polterabend unferer Ainder foll im Haufe, und zwar in Gestalt eines ländichen Festes gefeiert merben. Man bittet, menn möglich, im Kostum, in einfachem Sommerfleid ober Jacettangug zu ericheinen. Die Trau-ung findet im Reisetoftum und im engftem Fomilientreise am 12. Januar, mitiags 12 Uhr, in ber Morienfirche ftatt. Fur Ge-ichwifter, Bermanbte und Befannte find mehrere Rirchenbante

Run miffen bie Freunde, daß eine Sochgeitsfeier nicht ftattfin-Die Roften fur Blumen und Wagen werben erfpart. Es find nur ein ober gwei Magen für das Brautpaar und die Eltern zu mieten. Das Rahl nach der Trauung fand im engsten Familienfreise wie ein guter Mittagstisch ftatt, was für Brautpaar und Ei-

Jum Bolterabend, der zwei Tage vorber ftatifand, raumten wir beet Immer aus und ichmückten fie mit Fichten, Girtanden und Schildern mit tuftigen Sprüchen. In einem Zimmer ichtante auf, in der ein Kelfel mit heihen Wärfichen, ein uveiter wit Kraut, ein mit Girfanden geschmücktes Faß Bier, ein Körben mit Freiburger Brezeln und viele Plitten mit belegten Brötsben aufgestellt murden tern nur wohltuend war. Broteben aufgestellt murben.

In biefem und in einem zweiten Zimmer wurden mehrere Tifche mit netten Tifchbeden und Bauerngeschier gebedt. Einsache Biumenstode ober Straube stellten mir bagwischen. Auch Blat-ien mit Ruchen und Bodweet murden auf den Tischen vertellt. Der deritte Raum war zum Tangen, Musigieren und für bie Bufführungen beftimmt.

Rachbem der Polterabend iu angeregter, heiterster Weise ver-lausen war, gestaltere sich auch die frichliche Trauung trost der ein-sachen Unordnung sehr seierlich. Gesang der jungen Lehrer und einiger Freundlinnen erfreute das junge Baar und die Eltern. Die Ausgaben für den Polterabend woren:

Eine Fuhre Bichien 10 .a., Girlanden und Blumen 5 .ft Teller, Toffen, Platten von Bauerngefchitt gelieben Bappe und Farbe ju ben Schilbern Ein Joh Bier Halberfedter Burftchen und Kraut Belag für Brotchen, bestehend aus Schinfen, Braten, Fifchen, Auffichnitt, harter Wurft, Eier, Rufe Beifbret und Schwarzbrat Freiburger Bregein Butter jum Bestreichen ber Bronden Raffee, Mild, Juder Berichiebene Ruchen und Badwert Bur Die in ber Ruche und gu Borbereitungen Bigarren und Liter Ausgaben für bos Friibstud vor ber Trauung und Minago-15 . nicht mit Bein, 10 Berfonen Gur tietne Morienbufeits, Ginladungsfarten und Bermablungsatizeigen, firchliche Tranung, Zieiffrauung 55 1 und Bagen

Seitungsichau.

lleber bie Berufsorganisation ber Krantenpflegerinnen Deutschlands ipricht anlässlich ihres zehnjahrigen Bestehens Sugo Otto Tummer in den "Hamburger Rachelchten". Er jagt u. a.: Machen wie uns tige, daß die Schwester an all den Zer-stretnungen, die wir anderen Menschen notwendig brauchen, und wenn es blog ber Weg iber bie Geraße gur Arbeit ift, vorbel an anderen Menichen, burch all bas flutende Leben hindurch, bag fle daran keinen Anteit bat, daß fich jetten ein Buch zu ihr veriert, baß ihr Konzertsaal und Theater nur jetten geöffnet find, ba eine auch nur vierzehnstündige fügliche Arbeitszeit dafür nicht mehr die Spanntraft übrig laßt, daß sie insolge ihrer langen Arbeitszeit und des ftandigen Lebens in einem Hause schleckterdings, fast ausichließlich auf ihre Mitschwestern angewiesen ist, allo nicht teils nehmen fann an ber Gejelligleit verichiebener Menichen, Die uns so oft neue Starfung für unsere Beruffarbeit gibt? . Die Zeiten find vorbei, wo nur ber Urzt und die medizinisch gebildeten Schwestern am Krantenbeit tätig waren, mit anderen Wocken: wo ber Menich in dem Kranten gleichgkittig war und nur die frante Stelle seines Körpers interessierte. Es beginnt die Zeit, wo auch für den Seelentomjart des Kranten gesorgt werden mich. Die Indenbinalität des Kranten, seine gestisge Fahigteit, die seelische Liefe müßen ertannt werden, die Familienverhältnisse mullen berücksichtet werden des Grantsenverhaltnisse mullen berücksichtet werden des Grantsenverhaltnisses werden der Grantsenverhaltnisse werden des Grantsenverhaltnisses werden der Grantsenverhaltnisse werden der tigt werden, das alles wird Aufgabe der Schwefter fein, die dann aber wissen muß, wie es deauhen aussieht, wenn sie den Menschen etwas sein will. Es ist die Zeit, wo der allergrößte Nachdruck auf bas Borbeugen gelegt wird, wo in ben mannigiachiten Gebieten fojialer Tatigteit eine berufunftig angestellte Schmefter arbeitet, um den Krantheiten schon bann entgegenzutreten, ebe fie ba find. Un biefer Entwicklung bat die Bernfvorgantsation der Kranten-pflegerinnen regen Unteil genommen, und bei einer Reihe von wichtigen Fragen ift sie an führender Stelle tätig gewesen. Es be-beutet daher der Gebenktag des zehnjahrigen Bestehens dieser Organifation auch für die Schwestern etwas, die ihr nicht angehören, da bei aller Berichiedentheit der Weltanfchanung und bei aller Berichiedenheit der Formen des Zusammenschlusses doch letzten Endes in allen Gruppen dieselben Schwesternprobleme zu lösen find, da ichlieflich boch alle Schmeftern affer Richtungen bas gleiche Arbeitsfeld haben: die tranten Menichen.

Buntes Allerlei.

Coblenz. Geheimer Kommergienrat Julius Begeler, Chren-burger ber Stadt, ift im Alter von 76 Jahren gestorben. Wegeler mar Ausschufzmitglied bes Deutschen Handelstages. Alls früherer Chef ber Firma Deinhardt hat er diese zu fehr hoher Blitte gebrocht.

München, In Sommer biefes Johres wird in den Ausstellungs-hallen auf der Thereffenhöhe eine Ausstellung "Bureau und Ge-ichöftshaus" veranstaltet werben, die den Charafter einer auf ein allgemeineres und vor allem funftlerisches Riveau erhobenen Fach-

Muf einer Rotwildjagd in der Oberfürfterei Rotmenbig erlegte die als Jagerin betannte Grafin Rothmer-Dragig einen 97 Blund femeren Bolf.

fogen. Die Frau eines Gerichtsbeamten, ber wegen Bergebens im Umte gurgelt eine Gefangnisstrafe verbuht, bat in ber Donnerstagnocht fich und ihre jungite, achtjährige Tochter, anicheinend im Einverftandens mit dem Rinde, burch Gas vergiftet. Man fand Freitug morgen bie ungludliche Diutter und das Rind eng aneinandergeschmiegt in der Ruche tot. Die andern Rinder der Familie haben in ihrem Schlafzimmer nichte von ber Lat bemertt.

Hildesheim. Der Inhaber des im April 1911 in Konture geratenen Santhaufes 3. 5). Biftories, Geheimer Kommerzienrat Theobor Piftorius, wurde von der hieligen Straffammer wegen Kontursvergehens zu 1000 Mart Geldirafe verurtellt. Der Staatsamwalt batte ein Jahr Gefängnis beantragt.

Berlin, Der deutsche Reichsausichuß für Otympische Spiete wendet sich in einem Aufruf an alle Kreise der Bewölterung mit ber Bitte, ihm Mittel juguführen. Es bandelt sich um die mürdige Barbereitung der nächten internationalen Olympischen Spiele, die 1916 in Deutschland frattfinden und um die Forderung eines gefunden Sports überhaupt.

Berlin. Der Brunnenbauer Rolbe, ber Morber bes Mififtenten Behm in Dobenborf, ift in einer Birtichaft in ber Glottwellstroße, mo er übernachtete, pon einem Striminalfommiffar verhaftet morben.

Berlin. Die Jahl der Kinotheater im engeren Polizeibezirt Berlin ist jest auf 220 gestiegen.

Berlin. Donnerstag nacht versuchte der Schauspieler Franz sich in seiner Bohnung in der Kusstenerstraße zu erschießen und brachte sich eine ichwere Kopfverleitung dei. Franz war Jahre lang am Schauspielhaus engagiert und seit der Zeit, da Zidel nicht mehr Director war, zumeist stellensos.

Insterburg. Ein mosteriöser Vorsall beschüftigt die hiefigen Be-hörden. Die Obduktion der Leiche des im Insterburger Unter-suchungsgefängnis plöstlich verstorbenen Interburger Stadibau-meisters Miedet hat als Zodenussande Bergistung ergeben. Wie Riedel in den Bestin des Gisten gekommen ist, konnte nach nicht selbgeftellt merben. Eine genoue Untersuchung ift eingeleitet.

hamburg. Ein gewaltiger Sochbrud trieb bie Eismoffen gegen Die Elbruden, mo fie fich aufeinanderftauten und Die Stabl-Toue und Retten, an benen bie Rubne logen, gerriffen, fobag bie Unter bruchen. Bom Cisftrom mit forigeriffen, fehten fich bie Rabne in Bewegung und cannten aneimander, fodaß etwa die Salfte der Fahr-

geuge ichnoer beschädigt wurde. Wein. Der ungarische Reichntagsabgeordnese Dr. Sigmund Barady erschoft fich auf dem Gemmering, wo er zur Erholung weilte, megen eines unbeilbaren Leibens.

Oppein, Mahrend die Frau des Majduniften Spodgla die Badnung verfagen hatte, fpielten die Rinder im Miter von 5, 3 und 1 % Jahren mit dem Feuer. Es entftond ein Brand, bei dem Die Rinber umfamen.

Neueste Nachrichten.

Die Opfer des Arieges.

Belgrab, 18. Januar. Die statistischen Ausweise der Kriegs-perwolfung über die verwundeten und franken Goldaten undbrend des Krieges zeigt mit ihrer hoben Jahl ein trauriges Bild. Allein im Inneen Serbiens besinden sich 11 000 Berwundete und gegen 10 000 frante Colbaten. Bon ben verftorbenen Golbaten mill bie Artegeverwaltung eine affermnößige Jusammenfiellung nicht veröffentlichen. Die Zahl sei jedoch sehr groß. Bon den als frant Angeweildeten find infolge mangelhafter Pflege die meisten gestarben.

Bur Strandung des Damplers "Beroneje".

Oporto, 18. Januar. Die Arbeiten jur Reitung der Baffa-giece des Dampfers "Beronele" werden fortgefeigt. Gin neues Reifungstau ift angebracht worden. Un Bord beitinden fich noch 170 Perfonen, doch hofft man, doch alle mitielst Reitungstorbes gerettet werden. Einmal tam der Reitungstorb seer zurud. Man welch nicht, ob ein Irrtum ober ein Unsoll vorliegt. Ein Reisender, ein Schotte, ift geftorben. Bier andere find in bas Krantenhaus verbracht werben.

Leitung Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben redattionellen Teil Baul Jorichich, für ben Rettame- und Angeigenteil Heinr. Lucht, für ben Drud und Berlag Wilh. Holgapfel, famtl. in Biebrich, Rotationsbeild und Berlag der Buchbruderel Guibo Zeibler in Biebrich.

Gedenket der darbenden Bögel!

Countag, den 19. Januar 1913 abends 8 Uhr 11 Minuten findet im Coolbou "Bur Arone" bie große diesiabrige



ftatt, bei ber olle berühmten Kornebolredner iprechen werden. Alle Unbanger des Rarren-Reiches werden bierzu freundlidit eingelaben und um ihr Ericheinen gebeten.

Im Mustrage feiner narr. Hobeit bes Bringen Starnebal Das hochnärrifche Romitee.

Gintritt 50 Bfg. Gine Dame frei, febe meitere 25 Bfg. Rappen und Lieber an ber Raffe erhältlich.

NB. Wegen ber ilberaus barten Junahme unferer Stadt an Rusbehmung und Einzoshnerzahl muft von einer Einzeleinsabung nügefeben werben.

ber beliebten Inftrumental- und Gefangetrupbe Muton Blafftaller and Bogen in Etrol. Chegialität erften Ranges. -Bintritt frei.

Gs laber ergebenft ein

Der Befiger: With, Diller.

Intelligibility of the Park Control of the Par Den aus Kreisen meiner geehrten Kundschaft in Hochbeim a. Main und Umgebung lauf gewordenen Wünschen Hechnung tragend, werde ich bis auf Weiteres meine

prechstund

In Hochbeim a. Main, "Frankfurter Hof", Frankfurter Str. 20,

täglich von 8

abhalten. Für Unbemittelte unentgeltlich.

Marin, Prozessagent, beim Königlichen Amtsgericht Hochheim a. M.



Bingen a. Rh.

In Dochheim gu haben bei

Josef Baftina Rosengaffe.



Seit 21 Jahren behandelt arguel- und operationales

aller Art bes. Entstindungen, Verlagerungen, Verwachsungen, schmershafte Perioden otc. Mila

Fran Anna Malech, Schillerin von Brandt Institut für Matur- und elektr. Liektheitvert. Elektro-therapie etc., Wieshaden, Kater-Friedrich-Ring id Sprechst.: Dienstag, Donner sing u. Samstag 2-5 Uhr

Kirchliche Nachrichten.

Countng, ben 19: Januar 1913. Ratbolliche Rirche.

7% Uhr Frihmelle. Wir Hor Sociani. I Uhr Andminagogotteb bienii.

Evangeliiche Rirche.

Bermitings 10 Ubr : Guttesbienfr.

5. bis 25. Januar

Meine Lager umfaffen gur Beit en. 10000 Biccen.

Ich biete einzelne Warenposten

Der manbig fleine Suelenfay meines Eingen Geldattes ermöglich mir jur Anfreimmung ber Läger ble,

Große Preisermäßigung!

Mein Berrat Ca. 350 eine cine unb ameirelütec Witeru. Baletots für Berren

jest mir. 1800 1500 2200

Birflicher Wert 510 5.2 Let

Mein Borrat Mein Borrnt un. 120 Gene an 200 mile

Hir tunge Berren. won 15 bis In Jabre leut mer. 800 1300 Wirflider West DIS 40 .#

Sept. 10-15 Plabre 3 bis 8 Pahre 700 1800 Wirff, Wert

Birtt Wen 645 20 .4 BIS 700 LA

ebenfalla-Mobile

Elegante

Mis-

Analige

Meter Herrenftoff=Reste

llie Rnaben-Anglige Golen, Rofifime. 120 150 150 950 950 36de 3c. 140 cm breit . . Reier 1 10 150 150 950 ...

Mein Borens Ga. 1500 gang Gerren-Angue

jent nur 1150 1850 2450 3200 3800 4450 -

Birtlider Wert bis 56 .e

Mein Borrat Bur junge Herren oon 15-22 3abre con. 600 milit

lega may 800 1200 1700

Wirflider Wert. 515 40 .A

Mein Borent Sa. 1200 Stad

3-9 Babre 9-14 Babre letit unr icul 255 255 400 800 900 1200 200 500 1800 1600 19ert 5, 18.4 23ert 6.25 ...

nona gelüttext für 50 Jahre 135 10x9-14 3abre

6dmiboien

55 90 3

100 0

Bel. billig Reimpoll. bl.

Cheviot-

Hofen

Meine Spezialität ift gutfigenbe Rleibung für folante. ftorfe und unierfeste Berren und für junge Berren!



Pfeisser & Co., Bankgeschäft

Langgalle 16

Miesbaden

Tel. 51 H. 706 Bankgeschäfte jeder Art. Billige, sorgfältige Bedienung.

Hypotheken-Vermittlung. Leibrenten-Versicherung. Stahlpanzer-Gewölbe (im Kellergeschoss) mit vermietbaren Schrankflichern (Safes). Mietpreis jährlich 15, 10, 8 und 4 Mk

Wiesbaden Rheinstr. 28 Telefon 4281

empflehlt zur jetzigen Jahreszelt seine

elektrischen Lichtbäder (Il Systems) als die bequematen u. wirkanmsten Schwitzhäder und besten Vorbeugungunittel gegen u. bei Erkältungen all. Art (509a Biel Geld

verbienen Neisende und Normen durch den Berfant unteren unref dem Berfant unteren unterdient verschieften Touer-räuficher Auffel an Private und Wiederverfähler, Aufmach erbeien an Polit und Krolche, wiegen Tanerweiche-Industrie



nur mit echten Heilmann's Farben Schulzmanhe, Fuchskoof im Sten

elbftbereitung

iammiger Lifter. Braumbeine. Buniderpraftere, webern Armet einzig und allein mur bie berühmen Crisinal. Reichel-Effenzen



Echte Debillate und Er-tratte! Gin Berind in bochlobneib und bie Er-

warnie usgenbut grob! Man fordere stor die ochjen Beichel-Gifengen mit dem "Lichtberg" mid vermele fer Nashabumma Otto Reichel, Berlin 50. "Die Tebillierung im Saudbalt" verwell, reich toutrierund bluch inte iden-lichen erprobten Regewien Bollfa koftentrer!

On Biobrioh by Adott Oppenheimer, Troccie, Eugen Fay Nacht, Col-Droctiv, Adolf Bropp, Tommetader, Kantat, B Carmatadt, Troccie; Schlerstein: Wilhelm Fett, Abler-Traccie.

Schnitzelseife

mit Zuants von Salmini, Ter-pentin um Borav. Das Beste gum Kochen der Wäsche, Well nur garant reine Kern-Selfe, bener und halb so teiler wie Jedes Selfenpulver.

Bastav Erkel, C. W. Potes HI,

gegr. 1811. [548a
Fabrik chemisch reiner KernBeifen u. feiner Tedette Seifen
Wiesbuden, Langauen 17.
Nederinge bei Herm
F. Schneiderhöhn, libelastrasse 11. Biebrick a. Rh.

Denbigtiter, Drabigeffeibte

Weinbergebrabt, Sindelbrabt Alols Klum, Mainz, Geilergaffe 14. Letenbon 26. Breiblifte gratie imb franfo.

\$Prima Meloffetortmebliutter 70 Milo-God Dit. (180), Turimuii 100 Kilo-Ballen Dit 200 ver Racha b R. West, Civillies Irla.

Plüss-Staufer-Hitt



Bezugepreis: Bringerlohn; ohns Beftelle

No 11.

der Stad

Jur Errichtung beim a. M. lollen bie tier-, Schoffer-, Vanj der effentlichen Kunfe Dienerag, ben 21. Jer germeilterer anbernun Die Unbirter habe "Cidhous Neubou" (meten Stelle einguren nungen femie uergefe 3mmer Rr. 8, mabre tere gegen Erfentung

Dodbeim a. W.

Bie in früheren Ebelreifer toftenlog ar gelangen, Fregende Sorren empfehlenemert:

Welher Moragiel. Debet, Canbaberger R Schoner von Bostop,

Williams, Christe Culje non Honnder, Pollorenbirne, Prafite

Roburger Maifer; finorpelfleiche, Sped Leberfleiche, Grobe la

Bubler Frührmell Rancy, Ronigin Witto genheims Frührmeileb Damit bie gennge erfuche ich bie Mogiste welche Barten und S ben gemunicht merben ftellung unter Angabe 31. Banner & D. m tonnen mur erlebigt Reis gatet 10 Mugen, Angold ber gu beitell Der Berjand ber Gebruar ober Anjang Webruar ober Anjang

Wird mit bein B Cocceder fofort im Hochteim a. M., ?

Ruf Berfügung b Betümpfung und Berr allen Mittein burchgeb jungen Brut in ihren ? ift burch Justifikten bi Tieren und Besiebelus Mascottung ber Welb besten burch Ausraud

Inflorberung, bio en Schnoden unter Unm nehmen. Die Beseigung bi Hochheim a. M., 3

Die Beliger und genden Borfceilien be prafibenten nom 1. Fre 8 3. In ber Jeit bis sine Stienbe nor auf einem öffentlicher Die Belsinfrung bat !

Findermerte, weich, sonenbeforderung bern Geite mit Unternen ar lind, daß fie von Em mahrgenommen merbe Bei Suhrwerten

beingung einer Later (§ 10 ber Biegepolize fie auf vertebesarmen linken Beite bes Fuh He an der oberen linft meth gebrundsich fit, wenn die Art der Loh am Blagen selbst auss zwei Jogiseren des i einen Beterne ift aber führen:

n. wenn ber Lichtfe beutlich mubrgen

Inventur-Ausverkauf.

Bis 50% Ermässigun

Von Donnerstag, den 16. Januar bis Mittwoch, den 29. Januar abends.

Elm Blick in mein Schaufenster

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstr. 22.